



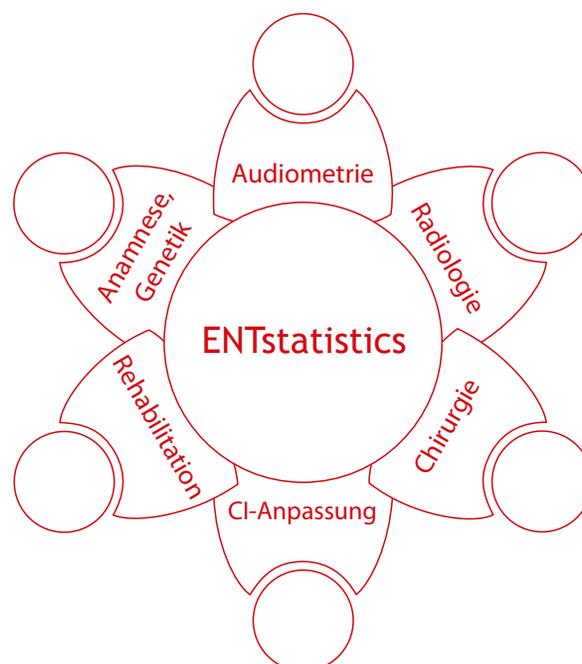
ENTstatistics CI-Funktionen

Komplette Dokumentation an einem Ort

Die Betreuung von Patienten mit Cochlea-Implantaten ist eine komplexe, interdisziplinäre und lebenslang zu leistende Aufgabe für ein CI-Team. Um Patienten optimal zu betreuen, ist eine gute Kenntnis der Informationen zur Ausgangssituation, der/den Operation(en), zu den Nachuntersuchungen inkl. Sprachtests und Sprachtherapie/Logopädie im Verlauf, den Parametern der Prozessoranpassungen, Reparaturen und manches mehr erforderlich. **Ohne eine frühzeitige und strukturierte Erfassung**

laufen CI-Zentren und -Kliniken Gefahr, Zugriff auf Informationen zu verlieren.

Mit den CI-Funktionen von ENTstatistics behalten alle Beteiligten den Überblick und haben den vollen Informationsstand zu allen Patientendaten, Befunden, klinischen Aspekten, ev. eingespeisten Bildern und Videos. Diese sind an einem Platz schnell erreichbar und übersichtlich abgelegt. Diverse Suchfunktionen ermöglichen im weiteren Verlauf den schnellen und einfachen Zugriff für wissenschaftliche Fragestellungen.

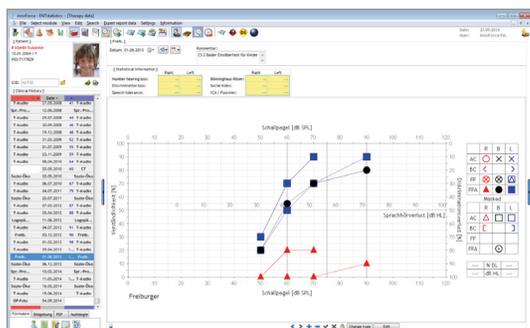


Ideale Unterstützung des CI-Teams

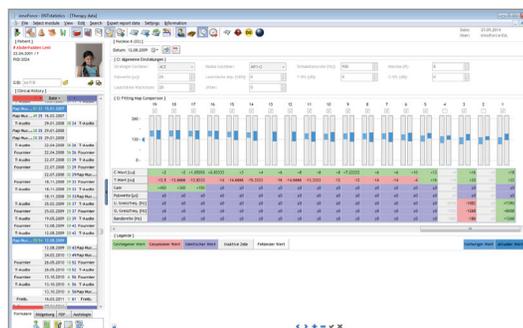
Teamkonferenzen gehören zum Alltag in CI-Zentren und -Kliniken. Um diese effizient abhalten zu können, müssen Therapiedaten für alle schnell einsehbar und übersichtlich visualisiert sein. Mit ENTstatistics ist dies dank einfacher und schneller Navigation sowie differenzierter Visualisierung der Daten möglich. Der Behandlungsverläufe können gut nachvollziehbar dargestellt werden.

Hilfreich für Publikationen und Qualitätssicherung

Zahlreiche Auswertungsfunktionen – ob Patient-spezifisch oder Patienten-übergreifend – ermöglichen Klinikern die statistische bzw. wissenschaftliche Nutzung ihrer Daten für die Qualitätskontrolle, Publikationen oder Präsentationen.



Sprachaudiogramm mit CI



Vergleich von CI-Anpass Einstellungen



Prof. Joachim Müller
CI-Zentrum Ludwig-Maximilians-Universität (LMU)
München, Deutschland

Prof. J. Müller befasst sich seit 1988 intensiv mit dem Thema der computergestützten Ohrdokumentation. Mit dem „Würzburger Ohrbogen“ [Schön und Müller 2002] begründeten F. Schön und er unter Prof. J. Helms eine der weltweit größten Ohrdatenbanken. Für Prof. J. Müller ist die strukturierte Dokumentation seiner Operationen für wissenschaftliche Fragestellungen und zur Qualitätssicherung wichtig. Heute verlässt er sich an der HNO-Klinik der LMU München (Direktor Prof. M. Canis) auf ENTstatistics, das durch die Verknüpfung mit grossen Klinikdokumentationssystemen eine komfortable und schnelle Dokumentation aller Ohr Operationen, auch an verschiedenen Standorten und mit erweiterten Funktionen, wie z.B. mit den neuen CI-Funktionen, ermöglicht.